
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 18.09.2019

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:17 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, Herr Schöne-mann**, begrüßte die Ausschussmitglieder, Beigeordneten und Gäste, stellte die formgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit sieben von neun Ausschussmitgliedern fest.

Herr Kuras, Stellvertreter des Beigeordneten für Wirtschaft und Kultur, sowie Leiter des Amtes für Kultur, entschuldigte sich, dass die sachkundigen Einwohner nicht fristgemäß geladen wurden.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 07:00:00

3 Genehmigung der Niederschrift vom 28.08.2019

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.

Die Niederschrift vom 28.08.2019 wurde mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 06:00:01

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Schönemann gab den nichtöffentlichen Beschluss der Sitzung vom 28.08.2019 bekannt:

TOP 9.1: Grundstücksangelegenheit – Marktabfrage zum Verkauf zur privaten Betreibung oder Verpachtung mit Nutzungskonzept als Schwimmhalle (BV/060/2019/IV-80)

(Abstimmungsergebnis: 07:00:01 – mehrheitlich beschlossen)

5 Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht vorgebracht.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Informationen zum Prozess zur Sanierung des Technikmuseums "Hugo Junkers" und Neugestaltung der Dauerausstellung

Herr Kuras führte aus, dass intensive Gespräche zwischen dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Fördermittelgeber stattgefunden haben. Es ist eine Novellierung der Beschlusslage nötig. Fördervoraussetzung ist, dass sich die Träger-Eigentümer-Konstellation ändert, d. h. die Stadt muss Eigentümer der Gebäude und Grundstücke werden, nicht jedoch Eigentümer der Sammlung. Hierzu findet derzeit die Meinungsbildung im Verein statt. Das Amt für Wirtschaftsförderung bereitet eine Beschlussvorlage vor, die ab 24.10. in den Ausschüssen beraten und am 04.12. im Stadtrat beschlossen werden soll. Die Stadt müsste das Projekt realisieren und würde dann die Betreibung des Museums ausschreiben.

Für den eigentlichen Förderantrag ist die Leistungsphase 4 erforderlich. Eine detaillierte Zeitschiene ist noch nicht bekannt.

Auf Nachfrage von **Herrn Schönemann**, ob ein Büro mit der fachlichen Begleitung betraut ist, erklärte **Herr Kuras**, dass für die Lose 1 und 2, d. h. den Architekten und die Freiraumgestaltung, das Ausschreibungsverfahren bereits gelaufen ist. Die Vergabe ist möglich, jedoch bislang nicht erfolgt, da Unsicherheiten bestehen, ob die Förderfähigkeit des Projektes erreicht wird. Für das Los 3 – Ausstellungsarchitektur – ist die Ausschreibung noch nicht erfolgt, das Leistungsverzeichnis liegt vor.

Herr Otto forderte die vollumfängliche Darstellung der Folgekosten in der Beschlussvorlage.

Herr Schönemann bekräftigte, dass die Begleitung durch den Ausschuss erwünscht ist.

Während des Tagesordnungspunktes erschienen **Frau Lemke, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP, Neues Forum - Bürgerliste**, um 16.39 Uhr und **Herr Silvio Mähne, sachkundiger Einwohner**, um 16.40 Uhr zur Sitzung. Somit waren acht von neun stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

6.2 Sachstandsinformation Sanierung Blumengartenhaus

Herr Kuras berichtete, dass seit 2016 der politische Wunsch geäußert wurde, das Blumengartenhaus zusätzlich zum Schloss Georgium gleich mit zu sanieren. Damals wurden die Kosten auf 340 TEUR geschätzt. Die Stadt hat 2017 einen Wettbewerb zur Förderung gewonnen und schließlich den Förderantrag gestellt. Nun wurde mit dem Planungsprozess begonnen. Dabei wurde ein enormer Kostenaufwuchs festgestellt, die neue Schätzung beläuft sich auf 800 TEUR. Grund hierfür sind Baumängel, die Tatsache, dass das Gebäude auf Sand gebaut wurde, die Kleinteiligkeit der Maßnahme sowie die konjunkturelle Situation.

Die Förderquote beträgt 80 %. Fraglich ist, ob eine erhöhte Förderung möglich ist. Die Stadt wurde motiviert, einen entsprechenden Antrag einzureichen. Dies ist erfolgt. De facto würde das Förderziel, welches mit dem Betrieb verbunden ist, mit 340 TEUR nicht erreicht werden.

Ein möglicher Maßnahmebeschluss käme in den Gremienumlauf.

Auf Nachfrage erklärte Herr Kuras, dass der ganzjährige Betrieb beabsichtigt wird und Wasser- und Abwasseranschlüsse eingebaut werden, dies ist mit dem Denkmalschutz vereinbar.

6.3 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Krause, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, lud die Stadträte ein, am Freitag, den 20.09.2019, 18 Uhr, die „Lange Nacht der Volkshochschule“ in der VHS Dessau-Roßlau zu besuchen. Anlass ist das 100-jährige Jubiläum der Volkshochschulen. **Frau Lemke** äußerte den Wunsch, die Stadträte künftig rechtzeitig schriftlich einzuladen.

Frau Wendeborn, Leiterin des Amtes für Bildung und Schulentwicklung, gab folgende Daten zum Schuljahr 2019/2020 bekannt:

- 6.649 Schüler besuchen allgemeinbildende Schulen
- Zahl der Schüler berufsbildender Schulen erst im November bekannt
- Übergang von der Grundschule zum Gymnasium leicht rückläufig: 2018/2019 mit 49 % gegenüber 2019/2020 mit 44 %
- Übergang an die Gemeinschafts- und Sekundarschulen: 53 %
- Sonstige: 3 %
- 5 kommissarisch besetzte Schulleiter-Stellen

Digitalisierung der Schulen:

Ehemals griff die Multi-Media-Richtlinie, aus der die Stadt jährlich rund 200 TEUR erhalten hat. Nun gilt die EKT-Richtlinie, die wesentlich komplizierter ist. Die Stadt musste zunächst ein fortzuschreibendes Medienkonzept einreichen. Die Schulen mussten ein pädagogisches Konzept in Abstimmung mit dem Amt für Bildung und Schulentwicklung erarbeiten. Die Konzepte wurden bewertet und ausgewählt, erst danach war eine Antragstellung möglich. Ende Juli hat die Stadt Zuwendungsbescheide über die Höchstsumme von jeweils 200 TEUR für beide städtische Gymnasien und das BSZ Hugo Junkers erhalten.

Der Digitalpakt ist eine Förderung des Bundes, zu dem das Land Richtlinien erarbeiten muss. Der Entwurf der Richtlinie liegt vor. Sie soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bundes zum 01.10.2019 in Kraft treten. Im Rahmen des Digitalpaktes soll die Stadt Fördermittel i. H. v. 4.194.167 EUR erhalten – bei einem Eigenanteil von 10 %. Des Weiteren wird das Land die Breitbanderschließung für jede einzelne Schule übernehmen. Die Betriebskosten bis zum Jahr 2023 werden ebenfalls vom Land getragen, sofern sich die Stadt dazu entscheidet, das Angebot anzunehmen. Auch hierzu ist ein pädagogisches Konzept der Schulen zu erarbeiten. Im Rahmen des Digitalpaktes werden die Lehrer auf Kosten des Landes qualifiziert. Die Antragsfrist endet am 30.06.2021. Der Pakt läuft bis 2024.

Herr Schönemann bittet um fortlaufende Berichterstattung.

Herr Bernstein, sachkundiger Einwohner, nahm Bezug auf eine Dienstanweisung zur Nutzung von IT-Netzwerken (Datensicherheit), die den Schulen im Juni zugeht. Er fragte, ob eine Überarbeitung dieser möglich ist, da nicht korrekt zwischen der Erfassung personenbezogener Daten und normaler Unterrichtsmaterialien unterschieden wird. Die Nutzung von Cloud-Speicherdiensten wurde gänzlich untersagt, die jedoch neben der Datenspeicherung, viele Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung bieten. Dies steht der digitalen Ausstattung konträr gegenüber. **Frau Wendeborn** prüft die Möglichkeit der Überarbeitung. Die Dienstanweisung muss ohnehin fortgeschrieben werden. Unter anderem aus Datenschutzgründen muss derzeit eine Gefährdungsanalyse vorgenommen werden, sodass in solche Themen tief eingestiegen werden muss. Zum gemeinsamen Austausch soll eine Steuerungsgruppe gebildet werden, die Lehrkräfte aus den unterschiedlichen Schulformen vereint.

Herr Bernstein fragte weiter, ob hinsichtlich der Medienkonzepte seitens der Stadt die Möglichkeit besteht, externe Berater zur Unterstützung der Schulen zu verpflichten. **Frau Wendeborn** verneinte dies, das Land hat hierzu ab September 2019 eine Stelle geschaffen. Des Weiteren soll es an den Schulen spezielle Lehrkräfte oder Berater geben. Die Medienkonzepte sind grundsätzlich Landesaufgabe. Die Stadt kann dies nicht übernehmen. Im Rahmen des Digitalpaktes können zwar Beratungsleistungen mitfinanziert werden, jedoch verbliebe bei der Beauftragung von Beratern umso weniger Geld für die Schulen.

Herr Bernstein erkundigte sich nach der Anzahl der Schüler/-innen zum Ausbildungsberuf Industriekaufmann/-frau, für die die Stadt aufkommen muss, wenn diese

im Landkreis Wittenberg ausgebildet werden. **Frau Wendeborn** sagte eine Antwort zum nächsten Ausschuss zu.

Herr Krause kündigte an, dass demnächst der 2. Bildungsgipfel in Dessau-Roßlau stattfinden wird. Die Einladungen sind in Vorbereitung. Dort werden zentrale Forderungen an das Land kommuniziert, auch sollen Kompetenzzentren mit den umliegenden Berufsschulen gebildet werden.

Herr Bernstein nahm Bezug auf einen MZ-Artikel zu den Sprachmittlern in Kooperation mit den Grone-Schulen, dem Jobcenter und der DEKITA und erkundigte sich nach dem Einsatz dieser. **Herr Krause** bestätigte den Einsatz der Sprachmittler, Frau Hinze, Leiterin kommunales Bildungsbüro, werde hierzu gleich berichten.

Frau Grabner, Fraktion DIE GRÜNEN, FDP, Neues Forum – Bürgerliste (Gast), verwies auf die wachsenden Kinderzahlen in den Brennpunktgebieten, insbesondere Quartier Leipziger Tor, und fragte, ob die Stadt vorhat, perspektivisch darauf einzugehen. Sie erlebt die Umschulung Ihres Kindes von der Grundschule Tempelhofer Straße in die Grundschule Kreuzberge als Chaos und möchte wissen, ob die leerstehende Schule in der Bernburger Straße reaktiviert wird. **Herr Krause** erklärte, dass die Reaktivierung zu kostenintensiv wäre. Die Schulbezirke wurden neu sortiert, damit die rückläufigen Schülerzahlen in den Vororten kompensiert werden und die Innenstadt entlastet wird.

Frau Wendeborn berichtete, dass die GS Tempelhofer Str. nach langen Bemühungen endlich saniert wird, hierzu mussten die Schüler vorübergehend umverteilt werden. Sie werde sich nach dem „Chaos“ erkundigen. Nach der Sanierung wird die Grundschule statt bisher rund 150, mindestens 200 Schüler aufnehmen können. Zusätzlich entfällt die Außenstelle des Gymnasium „Walter Gropius“. Die Schulbezirke werden nach der Sanierung erneut verändert, d. h. die GS Kreuzberge in Richtung GS Tempelhofer Str., die GS „Geschwister Scholl“ in der Mauerstraße in Richtung GS Kreuzberge und die GS „Am Akazienwäldchen“ in der Mariannenstr. in Richtung Mauerstraße, woraus eine Entspannung resultiert.

Frau Hinze, Leiterin kommunales Bildungsbüro, bestätigte, eingehend auf die Anfrage von Herrn Bernstein, dass dank einer Bundesförderung im Rahmen des Netzwerkes „Frühe Bildung – Frühe Chancen“ gemeinsam mit der Berufsschule Sprachmittler eingesetzt sind. Hauptanliegen ist die Unterstützung von Kindertagesstätten, in denen Eltern mit Migrationshintergrund sind. Derzeit sind zwei Sprachmittler wöchentlich im Einsatz.

Des Weiteren sei ein Schwerpunkt des Bildungsbüros das Thema Lebenslanges Lernen. Im Bereich der frühen Bildung konzentriert man sich auf Sprachförderung, da erhebliche Defizite in den Kitas festgestellt wurden. Es erfolgten Aktionen zur Leseförderung, interkulturellen Arbeit sowie Menschen mit Migrationshintergrund mit Ankunft der Kinder und Eltern in den Kitas - forciert mit Weiterbildung und Austausch mit den pädagogischen Fachkräften. Hierzu fand 2018 ein Fachtag statt, dieses Jahr gibt es versch. Veranstaltungen, die im nächsten Jahr weitergeführt werden.

Eine weitere Aufgabe des Bildungsbüros besteht darin, gemeinsam mit dem IHK Bildungszentrum die Weiterbildungsinitiative zu koordinieren, die sich 2017 gegründet hat. Schwerpunkt ist die Fachkräftesicherung, d. h. berufliche Bildung und Weiterbildung. Seit Sommer 2019 gibt es die Weiterbildungsinitiative des Bundes, welche fokussiert, welche Weiterbildungen auch im Zuge der Digitalisierung und Arbeitswelt 4.0 nötig sind. Hier steht die Unterstützung der Unternehmen im Vordergrund, ebenso wie das Ziel, Arbeitnehmer aus anderen Bereichen durch Qualifizierung in Unternehmen nach Dessau-Roßlau holen.

Frau Hinze weist auf den Bildungsberatungspunkt in der Volkshochschule hin.

Ebenfalls zu den Aufgaben des Bildungsbüros gehört der Bereich „Übergang Schule – Beruf“. Am Vormittag des 19. September erfolgt die Eröffnung des Jugend.Berufs.Zentrum Dessau-Roßlau im Beisein des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff. Dessau-Roßlau ist die erste Kommune in Sachsen-Anhalt, die die Realisierung mit Fördermitteln des Landes geschafft hat. Am Nachmittag findet die Veranstaltung „10 Jahre Bildungslandschaft Dessau-Roßlau“ mit kritischem Rückblick und Ausblick statt.

Frau Lemke wünscht, Termine künftig mit Vorlauf bekannt zu geben und Schwerpunkte für die Berichte zu setzen, damit man sich entsprechend vorbereiten kann. Es sei wünschenswert, eine kurze Stichpunktliste zu den Themen gemeinsam mit den Sitzungsunterlagen zu erhalten.

Herr Völker, Leiter des Referates Sportförderung, berichtete über den Bereich Sport. Das Erlebnisbad ist, wie angekündigt, seit 15.09.2019 geschlossen, die erfolgreiche Saison ist zu Ende. In den anderen Bädern ist man um Personalaufstockung bemüht. Drei Stellen waren ausgeschrieben, von vier Bewerbern haben zwei zugesagt, sodass man ab Januar personell besser aufgestellt ist. Zeitnah werden drei Kombistellen (Rettungsschwimmer, Hallenwart, Platzwart) ausgeschrieben. In der nächsten Woche wird der Fördermittelantrag für die Sporthalle an der Damaschkestraße beim Landesverwaltungsamt gestellt. Das Ergebnis wird im Juni/Juli 2020 erwartet.

Herr Kellner, CDU-Fraktion, erkundigte sich, ob eine Kooperation der Stadt mit der Wasserwacht besteht. Die Wasserwacht bildet selbst aus und sammelt in der Adria Praxiserfahrungen. **Herr Völker** erklärte, dass die Adria und das Waldbad in Erbbaupachtverhältnissen stehen. Jedoch wurde insbesondere bei Personalnotständen intensiv bei der Wasserwacht Unterstützung angefragt, man stand auch mit dem DRK in Magdeburg in Verbindung, jedoch konnte kein Personal gestellt werden. Saisonkräfte anzustellen gestaltete sich schwierig, daher erhofft die Stadt sich Kompensation über die Kombistellen.

Herr Kuras gab folgende Termine bekannt:

28.09.2019, 16 Uhr	Jubiläumskonzert im Golfpark anlässlich 100 Jahre Anhaltinisches Zupforchester (Verweis auf diesjährige Kulturfördermaßnahme)
28.09.2019, 17 Uhr	24. Jugendmusikfest zu Gast in der Christuskirche (Veranstaltung des Landesmusikrates)
04.-06.10.2019 07.10.2019	Triennale der Moderne im Rahmen des Bauhausjubiläums Ehrung von Wilhelm Müller anlässlich seines 225. Geburtstags mit dem Autoren- und Literaturkreis und weiteren Vereinen
19.10.2019, 13 Uhr	Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Kurt-Weill-Zentrum
08.11.2019, 14 Uhr	Pogromgedenken (Uhrzeit noch in Abstimmung)
09.11.2019, 11 Uhr	festliche Stunde im Anhaltischen Theater aus Anlass 30 Jahre Friedliche Revolution

Zu den städtischen Veranstaltungen folgen noch die Einladungen.

Herr Schönemann empfiehlt eine systematische Terminvorschau.

Herr Kellner wünscht eine bessere Koordinierung der Veranstaltungstermine, so dass Termindopplungen vermieden werden und man sich nicht gegenseitig Besucher wegnimmt.

Herr Kuras verwies auf den Veranstaltungskalender des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung. Das Amt für Kultur hat nur Einfluss auf jene Termine, die eine städtische Förderung betreffen.

Herr Kellner und Frau Grabner regten die Koordinierung über die Ortsbürgermeister bzw. Ortschaftsräte an – mit der Bitte um rechtszeitige Eintragung in einen zentralen Kalender.

Im Nachgang des Tagesordnungspunktes verließ **Herr Bernstein, sachkundiger Einwohner**, um 17.46 Uhr die Sitzung.

7 Öffentliche Beschlussfassungen

Herr Schönemann berichtete eingangs, dass die Fraktionsvorlage FV/020/2019/BÜRGER – nichtöffentliche Grundstücksangelegenheit – nicht fristgemäß eingegangen ist, daher nicht auf der Tagesordnung erscheint und formgemäß in der nächsten Ausschusssitzung behandelt wird.

7.1 Neuberufung der Mitglieder des Gestaltungsbeirates Vorlage: BV/334/2019/III-61

Bezüglich der Besetzung des Kuratoriums für das Gorbatschow-Denkmal berichtete **Herr Otto**, dass dieses um Frau Sommer als Mitglied des Gestaltungsbeirates ergänzt wird.

Der Neuberufung der Mitglieder des Gestaltungsbeirates wurde mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 06:00:00:02

Herr Schönemann ist als Mitglied des Gestaltungsbeirates befangen. Ebenso ist **Herr Otto** als stellvertretendes Mitglied des Gestaltungsbeirates befangen.

7.2 Bewilligung eines Zuschusses an Sportvereine (Dessauer Sportverein 97 e.V.) für Sanierungsmaßnahmen an Sportanlagen **Vorlage: BV/254/2019/IV-52**

Da die Beschlussvorlage dem Ausschuss nur zur Kenntnisnahme statt zur Beschlussfassung vorliegt, äußerte **Herr Otto** den Wunsch, künftig einen kurzen Hinweis auf der Tagesordnung wiederzufinden.

Herr Schönemann verwies auf den Beginn der Maßnahme am 01.07.2019. **Herr Völker** erklärte, dass sowohl beim Landesverwaltungsamt als auch bei der Stadt Dessau-Roßlau der vorzeitige Maßnahmebeginn beantragt wurde. Es erging der Hinweis, dass aus der Zustimmung kein Rechtsanspruch auf eine Förderung abgeleitet werden kann und der Antragsteller das volle Risiko trägt. Die Maßnahme hat tatsächlich bereits begonnen.

Auf Nachfrage von **Herrn Otto** erklärte **Herr Völker**, dass sich das Gebäude im Eigentum der Stadt befindet und die Sportstätte verpachtet wurde.

Die Beschlussvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

7.3 Aufstellen einer mobilen Eisbahn vor dem Dessauer Rathaus **Vorlage: BV/326/2019/IV-52**

Herr Völker berichtete über den aktuellen Stand. Gewünscht war eine Eisbahn aus Wassereis oder Kunsteis, als problematisch erweisen sich jedoch die nicht kalkulierbaren Betriebskosten für Wasser und Energie, insbesondere in Abhängigkeit der Außentemperaturen.

Daher wurde in Bitterfeld-Wolfen eine Eisbahn aus Kunststoff besichtigt und zu viert beprobt. Es würde eine neuwertige, aus Kunststoffpanelen bestehende Eisbahn aufgestellt werden, die keine Wasserkosten und keine relevanten Strom- oder Pflegekosten verursacht. Ein Angebot wurde vorgelegt. Es würde ein Vertrag mit dem Marktbetreiber geschlossen werden, der diesen dazu verpflichtet, die Bahn im genannten Zeitraum zu betreiben. Der Marktbetreiber generiert die Einnahmen, trägt dafür jedoch die Personal- und sonstigen Stromkosten.

Auf Nachfrage von **Herrn Otto** erklärte **Herr Völker**, dass die Deckung aus Minder-
ausgaben aus den Zuschüssen zur Spitzensportförderung erfolgt.

Die Beschlussvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Anschließend stellte der **Ausschussvorsitzende Herr Schönemann** Nichtöffentlich-
keit her.

10 Schließung der Sitzung

Der **Ausschussvorsitzende Herr Schönemann** schloss die Sitzung um 18.17 Uhr.

Dessau-Roßlau, 02.09.21

Ralf Schönemann
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

S. Kahl
Schriftführerin